

Zeitschrift: Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali

Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband

Band: 48 (2001)

Heft: 2

Artikel: Im Schutze des Schlosses

Autor: Mathey, René

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-369367>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



FOTO: RM-INFO, CHEXBRES

Anfang letzten Jahres immer und immer wieder neu angestossen und forciert zu haben.

Der Schweizerische Zivilschutzverband ist für seine Neuausrichtung hin zu einer engeren Zusammenarbeit im Sinne des neuen Bevölkerungsschutzes allerdings nicht nur auf den Willen und das Mitmachen seiner Nothilfepartner angewiesen, sondern mindestens ebenso auf die Unterstützung seiner 22 Kantonal-

und Regionalverbände. Deren Vertreter sind denn am 5. Mai in Colombier auch aufgerufen, sich an der Diskussion um die Weichenstellung für ihren Dachverband aktiv zu beteiligen. Geschäftsleitung und Zentralvorstand wollen und sollen nicht allein die Zukunft des SZSV gestalten; sie wollen die Meinungen ihrer Sektionen noch besser kennen lernen, um hierauf «en connaissance de cause»

handeln zu können. In diesem Zusammenhang ist die Wahl von Colombier als Tagungsort irgendwie symbolisch: In seinen Werken vergleicht Platon gerne die Seele mit der Taube. Und just im Wappen von Colombier finden sich zwei Tauben auf einem weissen Kreuz auf rotem Grund.

Im Schatten des Schlosses

Wäre da nicht das imposante Schloss, würde wohl nicht mehr mancher der heutigen Reisenden in Colombier einen Halt einschalten. Leider, ist man versucht zu sagen. Die nahe Autobahn hat zwar von der Stadt den lange Jahre herrschenden starken Durchgangsverkehr weggenommen. Die Umfahrung hat jedoch auch dazu geführt, dass die Sehenswürdigkeiten Colombiers heute viel weniger entdeckt und wahrgenommen werden.

Colombier, am Neuenburgersee gelegen, hat als Nachbarn Auvernier und Corcelles-Comondrèche im Norden und Boudry im Süden. Bôle und Rochefort sind die beiden ersten Gemeinden hin gegen den Jura. Colombier umfasst eine Fläche von 433 Hektaren. Davon sind 53 Wald- und 60 Weinbaufläche; gut 4800 Einwohner leben in der Gemeinde.

Der erste Bau, ein Turm aus Holz, datiert aus dem 10. Jahrhundert, wurde auf den Ruinen einer römischen Villa errichtet. Im folgenden Jahrhundert wurde ein steinerner Anbau und im 12. Jahrhundert die erste



FOTO: J. J. VON ALLMEN/TOURISME NE

Schutzmauer aus Steinquadern erstellt. Im 16. Jahrhundert schliesslich nahm das Schloss Colombier Form an; verschiedene Besitzer des Anwesens verwirklichten im Laufe der Jahrzehnte hier ihre Ideen und Wünsche. Zu Ansehen kam das Schloss durch die Besuche von Jean-Jacques Rousseau und von Benjamin Constant. Eine schlimme Zeit für das Schloss Colombier muss das 19. Jahrhundert gewesen sein, war es doch durch lange nicht mehr vorgenommene Renovationen derart heruntergekommen, dass ernsthaft sein Abbruch ins Auge gefasst wurde. Einigen Bürgern, die etwas weiter als nur über die Nasenspitze hinaussahen, gelang es schliesslich im Jahr 1908, eine gross angelegte Sanierung des Schlosses und seiner wertvollen Räume gegen alle Widerstände durchzubringen.

Colombier will entdeckt sein

Auf den ersten Blick gar nicht so leicht ist es, die Sehenswürdigkeiten Colombiers zu entdecken. Die Stadt will denn auch entdeckt sein; sie drängt sich niemanden auf. Man muss sich die Zeit nehmen, den Charme und die Kontraste wahrzunehmen, die es im Städtchen zu erleben gibt. Man muss sich die Pracht der alten Patrizierhäuser hinter ihren schmiedeisenen Toren vorstellen können, man muss den Mut haben, kleine Wege un-

ter die Füsse zu nehmen, die ausser zu einem kleinen Weinberg nirgendwohin führen. Die Bewohner Colombiers sind ihrem fruchtigen Wein mit der nötigen «prudence» durchaus zugetan. Man sagt hier auch gerne, die Bewohner der Gemeinde seien im Charakter wie ihr Weisser: «bien trempé, mais fruité».

Beim Gang durch Colombier trifft man unversehens auf einen höchst seltsamen Bau: die protestantische Kirche im neuklassischen Stil. Fast kalt wirkend in ihrem Innern, war das von Alexandre de Morel 1828 erbaute Gotteshaus Zeuge einer bewegten Epoche.

Colombier nennt zwar auch einen Flugplatz sein eigen. Auffallender sind jedoch die drei prächtigen Alleen nach französischem Vorbild. Sie haben einen interessanten geschichtlichen Hintergrund: Colombier hatte wegen der Schuldenwirtschaft zweier seiner Schatzmeister im 17. Jahrhundert grosse Geldschulden gegenüber dem französischen Herzog Henri II. d'Orléans-Longueville. Als dieser im Jahr 1657 mit grossem Gefolge Colombier besuchte, baten ihn die Gemeindeglieder um den Erlass dieser Schuld. Henri II. gewährte ihnen den Wunsch unter der Bedingung, dass die Stadt drei grosse Alleen pflanze, die bis zum See hinunterreichten. So kam Colombier zu seinen noch heute bewunderten Baumalleen. □



FOTO: A. GIRARD/TOURISME NE

**Gorges
de l'Areuse.**

ZU GAST IM KANTON NEUENBURG **SZSV-DV am 5. Mai in Colombier**

JM. Auf Einladung seines Kantonalverbandes Neuenburg führt der Schweizerische Zivilschutzverband seine 47. ordentliche Delegiertenversammlung am 5. Mai 2001 in Colombier durch. Wir laden unsere Mitglieder und weitere Interessenten dazu freundlich ein.

Das abwechslungsreiche Programm präsentiert sich wie folgt:

- | | |
|-------------|---|
| Tagungsort: | Schloss Colombier |
| ab 9.00 Uhr | Kaffee und Gipfeli |
| 9.30 Uhr | Willkommensgruss von Gemeinderat Robert Goffinet, Colombier |
| | Eröffnung der Delegiertenversammlung durch Dr. Willy Loretan, Zentralpräsident des SZSV |
| | Grusswort namens der Regierung des Kantons Neuenburg durch Regierungsrätin Monika Dusong |
| | Grusswort von Paul Thüring, Direktor des Bundesamtes für Zivilschutz |
| | Statutarische Geschäfte |
| 11.30 Uhr | Referat von Jacques Bujard, Konservator des Kantons Neuenburg |
| | Aperitif im Ehrenhof des Schlosses, mit Konzert der Militärmusik Colombier; anschliessend Mittagessen im Rittersaal |
| 14.30 Uhr | Geführte Besichtigung des Schlosses Colombier in Gruppen |
| 15.30 Uhr | Offizieller Schluss der Delegiertenversammlung |

Auf eine zahlreiche Teilnahme an der SZSV-DV freuen wir uns! Gerne stellen wir Ihnen Programm und Anmeldeformular zu.

Schweizerischer Zivilschutzverband
Postfach 8272, 3001 Bern
Telefon 031 381 65 81
Fax 031 382 21 02
E-Mail: szsv-uspc@bluewin.ch